

Die FDP will mit Heuberger ihren Stadtratssitz zurückholen

Stadtratswahlen Die FDP tritt mit einem Zweierteam zu den Gesamterneuerungswahlen 2022 des Stadtrats an. Nebst dem bisherigen Stefan Fritschi soll Gemeinderätin Romana Heuberger in die Regierung einziehen.

Am 13. Februar 2022 kommt es in Winterthur zur Kampfwahl um die Stadtratssitze. Mit den Kandidaturen von Romana Heuberger (FDP) und Stefan Fritschi treten acht Personen für sieben Sitze im Stadtrat an. Es ist zudem gut möglich, dass das Kandidatenfeld noch grösser wird. Die SVP hat als letzte grosse Partei noch nicht über eine mögliche Kandidatur informiert.

Romana Heuberger ist seit drei Jahren Gemeinderätin von Winterthur. Politisch aktiv ist die 50-Jährige aber schon seit ihrem 18. Lebensjahr. Damals trat sie der Jungen FDP St. Gallen bei. In Winterthur hinterliess Heuberger ihre ersten politischen Spuren 2005, als sie sich für den Erhalt der Vogelvoliere im Lindengutpark einsetzte.

Kurz vor ihrer Wahl als Gemeinderätin bekämpfte Heuberger zudem erfolgreich die Beleuchtungsabgabe. Winterthurerinnen und Winterthurer mussten 2016 pro Kilowattstunde Stromverbrauch 0,68 Rappen zusätzlich für die Strassenbeleuchtung abliefern. Streit-

punkt war die Frage, ob man mit Gebührengeldern eine Aufgabe der öffentlichen Hand finanzieren darf. Sie selbst sieht die Zürcher Kantonsverfassung als ihren grössten politischen Erfolg. Heuberger war im Zürcher Verfassungsrat dabei, der zwischen 2000 und 2005 die Verfassung des Kantons neu schrieb.

Privat ist Romana Heuberger seit längerem verheiratet, hat einen Sohn und führt ein Kommunikationsunternehmen mit vier Mitarbeitenden. Zudem ist sie Verwaltungsrätin eines grossen Handwerksunternehmens. Ihr Name stammt aus erster Ehe mit Günter Heuberger (Siska, Top Medien).

Die Führung der Agentur wie auch ihr Verwaltungsmandat müsste sie bei einer Wahl aufgeben, sie habe sich aber bereits Gedanken gemacht, wer übernehmen könnte.

«Stadt muss gerettet werden»
Heuberger will ihre Kandidatur nicht als Angriff auf einen bestimmten Sitz verstehen. Es gehe darum, der Bevölkerung



Die FDP Winterthur nominiert Stefan Fritschi (bisher) und Romana Heuberger für den Stadtrat. Foto: PD

«eine Alternative zum bisherigen Stadtrat» bieten. Ihre Ambition jedoch ist weit grösser, als eine Alternative zu sein. Sie will nichts weniger als die

Stadt retten. «Finanziell fahren wir sehenden Auges an eine Wand», sagt die ehemalige Vizepräsidentin der Finanzkommission des Zürcher Verfas-

sungsrats. Es gehe ihr vor allem um den Einsatz der finanziellen, personellen und ökologischen Ressourcen. Wenn man die Finanzen in den Griff bekommen wolle, müsse man an Effizienz und Effektivität gewinnen. «Das ist nötig, damit wir nicht riesige Leistungseinbussen in Kauf nehmen müssen», sagt die Unternehmerin. Finanzminister Kaspar Bopp (SP) will sie aber nicht direkt angreifen. «Ich trete nicht gegen jemanden an, sondern für etwas», sagt sie.

Auch Fritschi will noch mal

Ebenfalls antreten wird Stefan Fritschi (FDP). Er ist seit 2010 Stadtrat und steht dem Departement technische Betriebe vor. Fritschi ist der letzte der Bisherigen, der seine erneute Kandidatur bekannt gab.

Die Gesamterneuerungswahl für den Stadtrat findet am 13. Februar 2022 statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 27. März 2022 stattfinden.

Gregory von Ballmoos